

Sicher muss nicht hässlich sein

Firma Hartmann-Tresore aus Paderborn zählt weltweit zu den Marktführern – und bietet sogar Safes für Uhren und Krawatten an

»Wir haben Farbe in die Branche gebracht. Tresore und Safes aus unserem Haus sind immer ein Spiegel der individuellen Persönlichkeit und Ausdruck des unverwechselbaren Stils seines Besitzers.«

Elvira Weidemann



Egoiste ist ein Safe, den der Modedesigner Miklos Schiffer entworfen hat.



Gold Rush – ein Tresor für den leidenschaftlichen Uhrensammler, veredelt mit einer glamourösen Hochglanzlackierung.



Etwas für rasante Zeitgenossen: ein Tresor im Look einer Motorhaube.

»Klare Vorstellungen vom eigenen Tresor sind keinesfalls ein Muss. Unsere Spezialisten entwickeln auch gern gemeinsam mit dem Kunden seinen Wunschtresor. Viele unserer Safes wurden auch von Designern entworfen.«
Christoph Hartmann



Modern und klassisch zugleich ist dieser perlmuttweiß-lackierte Tresor. Zur Innenausstattung gehört Madrona-Maserholz.

Wer sagt eigentlich, dass ein Tresor immer groß, grau und gruselig aussehen muss? Zumindest nicht Christoph Hartmann und Elvira Weidemann.

Die Inhaber der Firma »Hartmann Tresore AG« in Paderborn haben nicht nur Farbe ins Spiel gebracht, sondern setzen bei der Gestaltung ihrer Safes auch auf hochwertige Ausführungen, die dem wertvollen Inhalt entsprechen. Der Name »Hartmann Tresore« steht für die Verbindung von Tradition und Innovation. Vor mehr als 150 Jahren als Schmiede und Stellmacherei gegründet, hat der Betrieb sich stetig weiterentwickelt. Den ersten Beweis dafür lieferte der Firmengründer Johann Hartmann bereits 1889, als er die Weltausstellung in Paris besuchte, wo seinerzeit der Eiffelturm aufgebaut wurde. Stahl faszinierte die Hartmanns anscheinend schon immer. 1983 folgte dann die Spezialisierung auf den Bereich der Tresore und der Durchbruch auf dem Markt

kam mit der Änderungen des Waffengesetzes Anfang des neuen Jahrtausends, nach dem Schusswaffen nur noch in speziell verschließbaren und gesicherten Schränken untergebracht werden dürfen. »Inzwischen«, so Christoph Hartmann, »gehören wir zu den führenden Anbietern von Tresoren mit mehreren Standorten in Deutschland, dem europäischen Ausland und dem Mittleren Osten.« Für Hartmann tätig sind weltweit 120, in Deutschland 61 Mitarbeiter. Zum Produktprogramm gehört ein umfangreiches Angebot geprüfter und zertifizierter Tresore für den privaten und gewerblichen Bereich, unter anderem einbruchs- und feuersichere Tresore, Dokumenten- und Datensicherungschränke sowie Wand- und Möbeltresore. Allein am Hauptstandort Paderborn haben die Kunden eine Auswahlmöglichkeit von 1700 verschiedenen Tresoren zum Preis von 500 bis 15 000 Euro. Doch inzwischen hat Hartmann erkannt, dass ein Tresor viel mehr sein kann als ein nüchterner Schrank, in dem wertvolle Dinge sicher ver-

schlossen werden. »Wir haben die Farbe in die Branche gebracht«, erinnert sich Elvira Weidemann und betont, dass ein Tresor den Spiegel der Persönlichkeit und Ausdruck des unverwechselbaren Stils seines Besitzers ist. So entstanden beispielsweise die »Signature Safes«. Hier wird ausdrücklich das Luxussegment angesprochen. »Diese Safes«, so Hartmann, »sind für Menschen geschaffen, die auch beim Thema Sicherheit Wert legen auf höchste Exklusivität und individuellen Stil.« Die Tresore werden gemeinsam mit dem Kunden nach seinen Wünschen gestaltet und in handwerklicher Tradition gefertigt – von der Lackierung bis zum kleinsten Detail der Innenausstattung. Verwendet werden nur die hochwertigsten Materialien wie spezielle Holzlacke, edle Hölzer, feinstes Leder und vergoldete oder platinierete Beschläge. So entstehen in liebevoller Handarbeit wahre Schmuckstücke, die den Stil des Besitzers widerspiegeln und die bewusst als Blickfang in das Ambiente des Hauses oder der Geschäftsräume integriert werden.

Das Interieur lässt den Safe dann endgültig zu etwas ganz Besonderem werden: Schubladen und Regale bestehen aus edlen Holzarten wie Eiche oder Nussbaum, kombiniert mit filigranen Glaselementen, mit Leder überzogen und in Wunschfarbe lackiert. Und passionierte Uhrensammler lassen sich Uhrenbeweger in jeder gewünschten Anzahl einbauen, auch zum Herausnehmen. LED-Beleuchtung setzt das wertvolle Gut ins rechte Licht. Eine solche Schatztruhe kann dann schon einmal bis zu 80 000 Euro kosten. Sie ist nur per Fingerabdruck zu bedienen. Und sollte der Inhaber tatsächlich einmal von Räubern gezwungen werden, den Tresor zu öffnen, wechselt der Inhaber von seinem »Masterfinger« zum »Alarmfinger« und setzt – ohne dass der Täter es merkt – die Polizei in Marsch. Ebenfalls gut aufgestellt ist das Unternehmen, das laut Hartmann im Jahr 2014 einen Umsatz von 28 Millionen Euro zu verzeichnen hat, in der Ausstattung von Großkunden. Vor allem Firmen, in denen viel Bargeld über den Tisch geht,

wie Imbissketten oder Tankstellen, lassen sich mit Tresoren aus Paderborn ausrüsten. Zudem sei das Unternehmen, so Hartmann, Marktführer bei Hotelsafes und Minibars. Aktuelles Projekt ist der Einbau von Untergrund-Safes an italienischen Tankstellen. Hier trägt man der Tradition Rechnung, dass der Italiener gern Bargeld und weniger Geldkarten nutzt. Jetzt fällt sein eingezahltes Bares nach dem nächtlichen Tanken automatisch in einen großen Tresor und ist damit vor ungebetenem Besuch sicher. So expandiert die Firma, die auf einer kleinen Geschäftsfläche von 70 Quadratmetern im Paderborner Stadtteil Wewer begann, weiter. Auch mit den 4500 Quadratmetern am heutigen Standort, dem Gewerbegebiet Mönkeloh, so Hartmann, seien langsam die Grenzen erreicht. Ausgebaut wird auch das Filialnetz: Nach mehreren Standorten in Deutschland sowie Paris, Mailand, Warschau, Winterthur und Dubai sollen auch Zweigstellen in England und Serbien eingerichtet werden.



Christoph Hartmann und Elvira Weidemann: Sie haben aus einer Schmiede ein weltweit tätiges Tresor-Unternehmen geschaffen.

Franz-Josef Herber